Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 39 (1956)
Heft: 9

Rubrik: Aus der Bewegung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechung

(JRZ.) Im *Rowohlt-Verlag Hamburg* sind zwei Romane erschienen, die sich weit über das Niveau des Gewohnt-Literarischen erheben: *Simone de Beauvoir «Die Mandarins von Paris»* und *Henry Millers «Plexus»*. Auf den Rang der beiden Autoren muß wohl nicht besonders hingewiesen werden; Simone de Beauvoir, Sartres Gattin und im geistigen Bereich die anerkannt «erste Frau Frankreichs», hat durch ihre bedeutenden Romane sowie das umfassende Werk über «Sitte und Sexus der Frau» sich als eine der besten Schriftstellerinnen unserer Epoche gezeigt. Der vorliegende Roman, der den Goncourt-Preis erhielt, führt in das Paris der Nachkriegszeit; die Schilderungen sind stark autobiographisch gehalten und unter den beschriebenen Personen erkennt man mühelos Sartre, Albert Camus, Simone de Beauvoir, Arthur Koestler usw. Die Diskussionen der sozialistischen Intellektuellen, die politischen Probleme nach dem Kriege, das Leben der Schriftsteller und die Situation, in der ihre Werke entstanden: das alles wird von der geistvollen Autorin geschildert, teilweise mit einer schonungslosen Offenheit, die unser Erstaunen erregen muß. In der Darstellung des Intimlebens scheint Simone de Beauvoir bei Prof. Kinsey in die Schule gegangen zu sein; ihr Werk, das einen scharfen und durchdringenden Verstand bezeugt, kündet zugleich von einer moralisch-sittlichen Freiheit, die bis an die Grenze des Problematischen reicht.

Aehnliches ließe sich auch über Millers Buch sagen; Miller ist seit jeher als ein Außenseiter der Literatur bezeichnet worden, der das Gewagte zum Inhalt seiner unzweifelhaft grandiosen Darstellungskunst macht. Man muß vielleicht bei einem solchen Buch die üblichen, traditionellen Konventionen hinter sich lassen; moralisch betrachtet, müßte man dem Autor eine üble Lebensauffassung zuschreiben, aber man wird halb mit ihm versöhnt, wenn man den leidenschaftlichen Schwung seiner ekstatischen Texte, seine echte Liebe zu Kultur und Humanität berücksichtigt: «Plexus» und «Die Mandarins von Paris» sind Werke, die der Liebhaber und Kenner der zeitgenössischen Literatur gelesen haben muß.

AUS DER BEWEGUNG

Schweiz. Anläßlich der letzten Sitzung des Zentralvorstandes der FVS von 25. August in Olten traf dieser nach Beendigung der Verhandlungen mit dem Vorsitzenden des Deutschen Monistenbundes, Gesinnungsfreund Oberregierungsrat i. R. *Albert Heuer*, zusammen. In alter Freundschaft wurde ein reger Gedankenaustausch gepflegt, der bis Mitternacht dauerte.

Holland. Im Oktober 1856, also vor nunmehr hundert Jahren, wurde in Amsterdam der erste Freidenkerbund in Europa gegründet. «De Dageraad» — das Morgenrot —, wie sich der Bund nennt, ist der älteste noch bestehende Freidenkerverband. «De Dageraad» beabsichtigt, diesen Anlaß festlich zu begehen und hat auf den 3. bis 7. Oktober eine Jahrhundertfeier anberaumt. Wir entbieten unserem Bruderverband schon heute unsere herzlichsten Glückwünsche.

England. Die Rationalist Press Association Ltd hielt vom 10. bis 14. August d. J. in Cambridge ihre elfte Jahresversammlung ab. Zur Behandlung stand das Thema «Rationalism in the Modern World».

Körperbehinderte Gesinnungsfreundin sucht bei Freidenkerfamilie in Zürich ein möbliertes Zimmer. Angebote an den Präsidenten der OG Zürich, Herrn O. E. Zimmermann, Arbenzstraße 12, Telephon (051) 32 13 82.